

Inhaltsverzeichnis

Infos rund um Konvent, Studium und Theologie:

Prüfungsprotokolle des Philosophicums	3
Ein Bericht des Besuchs im Priesterseminar	4

Berichte und Mitteilungen:

Vollversammlung (März 2007)	5
LKR (Tübingen, Juni 2007)	12
Synode (April 2007)	16
BK (Februar 2007)	19
SeTh (Tübingen, Mai 2007)	21

aus dem LKA:

Gespräch mit dem Ausbildungsdezernat (Juni 2007)	22
Terminübersicht Examen (Winter 07 und Sommer 08)	24
Bilder der VV/Tagung im Frühjahr	26
Rätselseite XT (xtended version)	28
IMPRESSUM	29



Editorial

So sehr ein Vorwort den geneigten Leser eigentlich positiv stimmen sollte, muss nun an allererster Stelle doch eine traurige Nachricht folgen, die Herr Scholz dem Landeskonventsvorstand unmittelbar bevor Redaktionsschluss mitteilte: „Der Dienst von Pfrin Hillebold im Ausbildungsdezernat endet planmäßig zum 31. Oktober dieses Jahres. Die documenta-Herbsttagung mit vorgeschalteter Vollversammlung ist somit die letzte Veranstaltung dieses Typs, an der sie unter „ihren Studierenden“ ist.“

Soweit dies nun im Rahmen dieses Heftes möglich ist, möchte sich der LKV im Namen des gesamten Landeskonvents für die 6 Jahre stets präsen- ter, engagierter und freundschaftlicher Zusammenarbeit mit unserer Frau Hillebold bedanken. Für Ihre private und berufliche Zukunft wünschen wir Ihnen alles Gute und natürlich den steten Beistand unseres Herrn.

Des weiteren möchte ich besonders auf den Fragebogen zum Philosophicum auf S.3 hinweisen. Es wäre schön, wenn sich möglichst viele an der Umfrage beteiligten, damit wir nachfolgenden Prüflingsgenerationen einen geeigneten Wissensschatz anzubieten haben.

Aufgrund der evtl. entstandenen Unsicherheiten in Bezug auf die Prüfungstermine des ersten Examens habe ich zum ersten Mal die Möglichkeit bekommen, eine Terminübersicht der kommenden Examina abzudrucken. Vielen Dank dafür an das Ausbildungsdezernat. Im Gegensatz dazu müssen die Hausarbeits- und Klausurthemen diesmal leider entfallen. Sie werden jedoch in Kürze auf der Homepage nachgereicht werden. Weitere Informationen können direkt im Prüfungsamt bei Frau Schwab angefragt werden. Und nun viel Freude und Information beim Lesen,

Euer Daniel

Prüfungsprotokolle des Philosophicums

Liebe PhilosophicumskandidatInnen und -absolventInnen,

als Landeskonventsvorstand haben wir gleichzeitig ein Angebot und eine Bitte an euch. Die Postadresse verwaltet eine Sammlung von Protokollen der Philosophicumsprüfungen anderer Studierender. Ihr könnt euch bei der Postadresse (lkv-post@landeskonvent-ekkw.de) melden und anfragen, ob zu eurem Spezialthema schon mal jemand eine Prüfung absolviert hat. Das bekommt ihr dann zugeschickt und könnt von den Erfahrungen eurer VorgängerInnen profitieren – für den Inhalt der Protokolle und für euer Prüfungsergebnis kann der LKV allerdings keine Gewähr übernehmen.

Damit verbunden ist auch die Bitte an euch: Wenn die Prüfung vorbei ist, nehmt euch doch bitte einige Minuten und lasst andere von euren Erfahrungen profitieren. Das könnt ihr ganz einfach tun, indem ihr den folgenden Fragebogen ausfüllt. Euer Name und die Note sind optional, auch ein anonymer Fragebogen hilft weiter.

Vielen Dank an euch und viel Erfolg bei eurer Prüfung!

Euer Landeskonventsvorstand

Spezialthema:

PrüferIn:

Verwendete Literatur:

Prüfungsablauf:

*(Was, wie wurde
gefragt?)*

(Name):

(Ergebnis):

Im Priesterseminar

Vom 4.-5. Mai 2007 versammelte sich unsere kleine Gruppe von Studierenden vor dem Priesterseminar in Fulda, weil wir zu einem ökumenischen Studientag zu dem Thema „Inkulturation des Evangeliums“ eingeladen worden waren.

Die meisten von uns traten zum ersten Mal mit diesen Seminaristen in Kontakt, so dass wir mit ängstlichen Mienen vor dem Seminartor standen. Herr Regens Roth hatte schließlich Mitleid mit uns und führte uns in die Kapelle, dem heiligsten Raum des Seminars. Ökumene hin oder her – wir saßen auf der einen Seite, die Katholiken auf der anderen. Die Vesper wurde recht feierlich gefeiert und durch den Genuss des vielen Weihrauches verloren wir schnell unsere Hemmungen.



Nach dem Abendessen im schönsten Saal des Seminars bekamen wir eine Führung durch das Haus, das uns wie ein prachtvolles Labyrinth vorkam. Später versammelten wir uns, um den Vortrag von katholischer Seite über „Inkulturation am Fallbeispiel Kamerun“ von Père Lic. Theol. Michel Mvomo, dem Enkel des letzten Königs seines Stammes, im wichtigsten Raum des Seminars zu hören. Besonders die afrikanischen Lehren über die sichtbare (unsere), die unsichtbare (die der Ahnen) und die göttliche Welt versetzten uns in Staunen.

Aber das ließ bei der Runde im gemütlichsten Raum des Seminars gleich nach, als die Ökumene, das Leben, der Zölibat und das Bier zu unseren Hauptthemen wurden. Freudetrunken und äußerst guter Laune lernten wir unsere katholischen Kollegen kennen und genossen die letzten Stunden jenes und die ersten Stunden des nächsten Tages.

Am nächsten Morgen nach der Andacht und dem Frühstück war nun die EKKW mit ihrem Vortrag an der Reihe, den Herr Dr. OLKR Wilhelm Richebächer über das Thema „Inkulturation in einer Gesellschaft der Postmoderne?!“ hielt, in dem er unter anderem die Rolle der wissenschaftlichen Theologie, die inhaltlichen Brennpunkte und verschiedene Modelle der Inkulturation vorstellte und mit seinen Erfahrungen in Tansania bereichern konnte. Geistig gesättigt an Informationen stärkten wir dann auch unsere Körper mit Kaffee und Tee, bevor es in die Kleingruppenarbeit ging. Nach der Ergebnisrunde und den üblichen Danksagungen gab es noch astreine Fritten und Bratwürste, welche die Seminaristen besonders freuten - und schon waren die zwei Tage in Fulda zu Ende.

Wahrscheinlich können wir Protestanten einstimmig sagen, dass es eine geistvolle Veranstaltung war. Wir haben uns willkommen und sehr gut behandelt gefühlt. Nicht nur das Thema, sondern auch die Atmosphäre und die Kleinigkeiten gaben uns den Eindruck, etwas ganz Besonderes kennen gelernt zu haben. Auch wenn wir nie die Knie beugen mussten und die Welt der Ahnen nie verstehen werden, freuen wir uns, dass die EKKW und das Priesterseminar Fulda diese Zeit möglich gemacht haben und freuen uns auf nächstes Jahr, dann im Predigerseminar in Hofgeismar.

Laura Albrecht

Protokoll der Vollversammlung der Studierenden der EKKW am 12.03.2007 im Synodalsaal in Hofgeismar

Beginn: 10.45 Uhr.

Begrüßung, Vorstellung, Regularien

- Begrüßung durch den Landeskonventsvorstand
- Vorstellungsrunde
- Bestimmung der Protokollanten
- Feststellung der Beschlußfähigkeit
- Im Protokoll der Vollversammlung vom 18.09.2006 werden folgende Änderungen beschlossen:
 - TOP 5: der erste Satz im ersten Spiegelstrich heißt jetzt: „Es ist noch unklar, ob es Änderungen bei den Examensterminen geben wird.“
 - TOP 6: im ersten Satz im ersten Spiegelstrich wird „erarbeitet“ durch „vorge-schlagen“ ersetzt.
 - TOP 9: zum Wahlvorstand gehörte A. Ulrich, als Stellvertreterin für die Synodenbeobachter wurde Raphaela Meyer zu Hörste gewählt.
 - TOP 11: Der erste Satz im dritten Spiegelstrich heißt jetzt: „D. Kuhl bemerkt zum Protokoll der Tagung des LKR vom 9. und 10. Juni 2006, daß er die Be-lastung des Medienreferates des Landeskonventsvorstandes nicht für gering hält.“
 - In dem unter TOP 6 abgedruckten Vorschlag zur Satzungsänderung sind in §4.7 die Worte „dem/der Beauftragten für die Vikarinnen und Vikare“ durchzu-streichen.
- Das geänderte Protokoll der VV vom 18.09.2006 wird mit einer Enthaltung angenommen.
- Die vom Landeskonventsrat erarbeitete Tagesordnung wird mit einer Enthaltung angenommen.

TOP 1: Ansagen und Berichte

- *Vertreter in der Begleitenden Kommission:* Auf der letzten Sitzung der BK wurde vor allem über den im April beginnenden Masterstudiengang Evangelische Theologie II der Universität Marburg und die Reduzierung der Examenstermine auf einen pro Jahr gesprochen. Vgl. den Bericht in dieser Ausgabe des MoBo.
- *SeTh:* Auf den Tagungen des SeTh in Berlin und Neuendettelsau wurden Stellungnahmen zu einem Entwurf der Fachkommission 1 für ein modularisiertes Studium der Evangelischen Theologie und zum EKD Impulspapier „Kirche der Freiheit“ erarbeitet. Vgl. den Bericht im MoBo 1/2007, 20-27.
- In der aktuellen Ausgabe des *MoBo* finden sich wegen fehlender Rechte keine Comics. Tom Touché war anscheinend zu einer Rückmeldung nicht in der Lage.
- Der *Webmaster* bittet darum, die Bilder der Amtsinhaber möglichst schnell an ihn zu senden. Für Anregungen ist er immer dankbar.
- Der *Beschwerdeausschuß* hat nicht getagt.
- Der *Landeskonventsvorstand* dankt Katharina Helfenbein für die Organisation des letzten LKR in Göttingen. Das „Was ist Was im Landeskonvent“ wird überar-beitet. Zum Gespräch mit dem Ausbildungsdezernat vgl. das Protokoll im MoBo 1/2007, 28-30.

- *Ortskonvent Berlin*: Die Fakultät ist jetzt auf einen Standort konzentriert, der Konvent hat sich einmal getroffen.
- Der Ortskonvent *Göttingen* hat den letzten LKR ausgerichtet und sich zweimal getroffen, davon einmal mit Frau Hillebold und Peter Hamburger.
- In *Heidelberg* ist der Konvent weiterhin nicht aktiv.
- Der Ortskonvent *Kiel* berichtet von einer neu besetzten Professur für Praktische Theologie. Die Fakultät bietet oft Exkursionen an, z.B. nach Syrien oder Polen.
- In *Marburg* finden regelmäßige Treffen statt. Im letzten Semester besuchte Herr Scholz den Konvent, es wurde über das Thema „Bin ich mein eigener Papst? – Lehrfreiheit im Pfarrdienst“ gesprochen.
- Keine Konvente bestehen in *Tübingen*, *Frankfurt* und *Wuppertal*. Die Kirchliche Hochschule Wuppertal beschäftigt sich weiterhin mit der Fusion mit der KiHo Bethel.

TOP 2: Wahl der Kassenprüferinnen und Kassenprüfer

Zu Kassenprüfern werden Laura Albrecht, Katharina Helfenbein und Thorsten-Marco Kirschner durch Akklamation bestimmt.

TOP 3: Bericht aus dem Ausbildungsdezernat

- Statistik
 - Zum 18.01.2007 waren 123 Studenten auf der Liste, in 2006 gab es 33 Aufnahmen. Damit liegt die EKKW im Trend der steigenden Zahl an Theologiestudenten.
 - Zum Ersten Examen im Winter 2006 hatten sich neun Personen gemeldet, sechs sind zu den mündlichen Prüfungen angetreten, vier von diesen haben bestanden, zwei werden im Sommer ihre Nachprüfung haben. Drei Absolventen des Ersten Examens befinden sich zur Zeit in dem von der Landeskirche bezuschußten Praktikum zur Überbrückung der Zeit zwischen Examen und Beginn des Vikariats. Für das Sommerexamen haben sich etwa 14 Kandidaten gemeldet.
- Examenstermine
 - Die Kürzung auf einen Examenstermin pro Jahr ist nicht notwendig, aber tunlich, da die Nachfrage nach dem Winterexamen stark nachlassen wird, weil nicht direkt das Vikariat begonnen werden kann.
 - Da die mögliche Gesetzesänderung noch im Rat der Landeskirche beraten und frühestens der Frühjahrssynode vorgelegt wird, sind alle Äußerungen auf der Vollversammlung noch vorläufig.
 - Geplant ist, nur noch einmal im Jahr ein Erstes Examen durchzuführen. Der Meldetermin soll einen Monat früher liegen als bisher. Dadurch wird Zeit gewonnen, Nachprüfungen noch vor Beginn des Vikarskurses stattfinden zu lassen. Gleichzeitig wird die Zahl der Examensvarianten auf eine beschränkt: Meldung Mitte April – Hausarbeit ab Mitte Mai – acht Monate Pause (Vorbereitungszeit) bis zu den Klausuren im März – mündliche Prüfungen im Mai – ggf. Nachprüfung – Vikariatsbeginn 1. September.
 - Wegen Bestandsgarantien für diejenigen, die bis zum Sommersemester 2007 die Zwischenprüfung abgelegt haben, soll die neue Regelung ab 2009 gelten. Das erste Examen, das ausfallen wird, ist das Winterexamen 2009/10.
- Der Masterstudiengang Evangelische Theologie II ist jetzt vom hessischen Kultusministerium genehmigt worden. Er startet am 01.04.2007 und wird im Rahmen der Semestereröffnung am 16.04. offiziell eröffnet.

- Stellensituation
 - Ständen für den jetzt fertig gewordenen Vikarskurs im Januar nur 4 Stellen zur Verfügung, wurden jetzt für alle 14 betroffenen Personen Beschäftigungsmöglichkeiten (z.T. auch halbe Stellen) gefunden. Teils, weil Kirchenvorstände auf ihr Wahlrecht verzichtet haben, teils weil Pfarrer einen Teil ihrer Stelle zur Verfügung stellten.
 - Die Stellensituation wird sich erst nach 2017 entspannen, da die Pensionierungszahlen dann deutlich höher als im Zeitraum bis dahin (14 bis 23 Pensionierungen pro Jahr) liegen werden. In den nächsten Jahren ist mit im Durchschnitt zehn Examenkandidaten pro Jahr zu rechnen, höchstens 19.
 - In den nächsten Jahren wird die Zahl der Pfarrstellen aus finanziellen Gründen stärker sinken, als es die Relationsformel vorsieht, da noch ein Überhang aus den vergangenen Jahren abzubauen ist.
 - Es werden verschiedene Möglichkeiten zur Erhaltung von Pfarrstellen angedacht, etwa die Umwandlung von funktionalen Pfarrdiensten in Zusatzaufträge oder die Wiedererrichtung des Spendenfonds zur Errichtung von Pfarrstellen.
 - Für die Kandidaten, die keine hauptamtliche Stelle bekommen können, besteht die Möglichkeit zur Ordination ins Ehrenamt. Voraussetzung dafür ist, daß der Lebensunterhalt sichergestellt ist. Man erhält dann einen Predigtauftrag. Es ist möglich, später ins Hauptamt zu wechseln.
- Kooperation von EKKW und EKHN
 - Zur Koordination der Beratungen zur Kooperation der EKKW und der EKHN wurde ein elfköpfiger Lenkungsausschuß eingesetzt, der aus jeweils fünf Vertretern der beiden Kirchen und dem gemeinsamen Beauftragten der Kirchen bei der hessischen Landesregierung besteht.
 - Zu vier Themen werden Arbeitsgruppen gebildet: Theologische Ausbildung, Akademiearbeit, Religionspädagogik und Mission und Ökumene. Die vier Mitglieder der Arbeitsgruppe für die Theologische Ausbildung aus den Reihen der EKKW werden am 13.03.2007 vom Bischof ernannt, es werden voraussichtlich Herr Scholz, Herr Cornelius-Bundschuh (Direktor des Predigerseminars) und zwei Landessynodale sein. Ergebnisse der Arbeitsgruppen sollen in 18 Monaten vorliegen.
- Das Prüfungsamt weist darauf hin, daß zur Meldung zum Philosophicum der Nachweis über den Besuch *einer* Vorlesung und *eines* Seminars bzw. einer Übung in Philosophie erbracht werden muß. Die Veranstaltungen können an theologischen oder philosophischen Fakultäten besucht werden. Die Veranstaltung des Studienhauses gilt als Übung. Es wird empfohlen, vor Beginn des Semesters mit dem Dozenten die Formalitäten für den Erwerb des Scheines zu klären!
- Die für das Erste Examen nachzuweisende Auseinandersetzung mit einer lebenden, nichtchristlichen Religion ist nicht mehr auf Judentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus beschränkt. Veranstaltungen etwa über chinesische oder brasilianische Kulte werden künftig auch anerkannt. Weiterhin werden aber keine Veranstaltungen anerkannt, die sich nur mit der Hermeneutik einer Religion auseinandersetzen.
- In der Regel wird *ein* im Ausland erworbener Schein vom Prüfungsamt anerkannt, wenn er deutschen Vorgaben entspricht. Weitere Scheine können anerkannt werden. Die diesen Scheinen zugrunde liegenden Leistungen müssen aber vorher von einem Gutachter des Prüfungsamtes geprüft werden. Deshalb muß rechtzeitig vor dem Examen Kontakt mit dem Prüfungsamt aufgenommen werden. Diese Regelung gilt seit der Modularisierung auch für im deutschsprach-

chigen Ausland (Österreich, Schweiz) erworbene Scheine. Arbeiten in fremden Sprachen stellen im allgemeinen kein Problem dar.

Pause ab 12.15 Uhr

Alexander Ulrich

TOP 4: Gespräch über das EKD-Impulspapier „Kirche der Freiheit“

Das Gespräch über das EKD-Impulspapier wurde mit einem Vortrag von OLKR Dr. Stock eingeleitet. In seinem Vortrag beleuchtete Dr. Stock zunächst die Vorgeschichte des Impulspapiers, um daraufhin wesentliche Aspekte des Papiers kurz vorzustellen. Abschließend berichtete Dr. Stock vom Zukunftskongress der EKD in Wittenberg, an dem er als Delegierter der EKKW teilgenommen hat.

Zur Vorgeschichte: Das Dokument „Kirche der Freiheit“ ist auf Initiative des Rates der EKD von einer Arbeitsgemeinschaft unter Vorsitz von Bischof Dr. Huber erarbeitet worden. Es versteht sich ganz bewusst als *Impuls*-Papier, mit dem die Diskussion über die Zukunft der evangelischen Kirchen in Deutschland angestoßen werden soll. Die Intention bestand somit vornehmlich in der Vorbereitung des Zukunftskongresses in Wittenberg.

Zum Papier selbst: Das Impulspapier selbst steht unter der Fragestellung, wie die Volkskirche in der Zukunft – angenommen wird dabei das Jahr 2030 – aussehen wird. Dabei wird von vier Grundannahmen ausgegangen:

1. Geistliche Profilierung statt undeutliche Aktivität
2. Schwerpunktsetzung statt Vollständigkeit
3. Beweglichkeit in den Formen statt Klammern an Strukturen
4. Außenorientierung statt Selbstgenügsamkeit

Auf diesen Grundannahmen aufbauend werden 12 so genannte „Leuchfeuer“ formuliert, in denen die Zukunft kirchlicher Handlungsfelder beschrieben wird. Die Leuchfeuer stehen dabei unter dem gleichen Motto („Auf Gott vertrauen und das Leben gestalten...“) und folgen der gleichen Struktur: Situation – Perspektive – Ziele.

Zum Zukunftskongress: Zum Zukunftskongress hatte jede Landeskirche der EKD eine Delegation entsandt. Während der Tagung in Wittenberg wurden vor allem die Leuchfeuer in Foren weitergeführt – zu jedem Leuchfeuer wurde ein entsprechendes Forum angeboten. Die im Papier dargelegten Positionen wurden dabei zum Teil stark angegriffen und modifiziert. Außer der Veröffentlichung der Ergebnisse aus den Foren ist bislang keine Weiterführung des Diskussionsprozesses geplant.

An den Vortrag von Dr. Stock schloss sich eine Diskussion über das Impulspapier an. Diese befasste sich mit dem verwendeten Qualitätsbegriff sowie mit den vorgeschlagenen Themenzentren. Diskutiert wurde zudem die Medienresonanz auf den Zukunftskongress und die Sprache des Impulspapiers.

TOP 5: Finanzbericht, Entlastung des Vorstands

Wita Hecht legte in ihrem Finanzbereich kurz die finanzielle Situation des Landeskonvents dar. Pro Semester stehen dem Landeskonvent € 1000,00 von der Landeskirche zur Verfügung. Im Wintersemester 2006/07 betragen die Ausgaben insgesamt € 699,19. Davon entfielen auf die Fahrtkosten zum LKR € 420,35, auf die Fahrtkosten zum SeTh € 193,40 und auf den LKV € 30,88 (hauptsächlich Porto-Kosten). Außerdem entstanden Kosten für die Homepage in Höhe von € 23,88 und für den Studienteil des LKR Kopierkosten in Höhe von € 30,68.

Die Kassenprüfenden bestätigten, dass die Kasse ordnungsgemäß geführt wurde. Daher stellte Thorsten-Marco Kirschner den Antrag, dem Landeskongressvorstand Entlastung zu erteilen.

Der Antrag wurde mit 27 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen und keiner Gegenstimme angenommen. Der Landeskongressvorstand ist damit für das Wintersemester 2006/07 entlastet.

TOP 6: Wahlen

Folgende Ämter standen zur Neubesetzung an:

einmal Landeskongressvorstand, einmal SeTh-Stellvertretung, einmal Beschwerdeausschuss. Außerdem sollten die MoBo-Redaktion und der Webmaster der Homepage neu bestimmt werden. Für die Wahlen wurde ein Wahlvorstand gebildet, dem Sebastian Krause, Christopher Williamson und Annika Wölfel angehörten.

6.1. Landeskongressvorstand:

Wita Hecht stellte die Aufgaben des Landeskongressvorstands und insbesondere des Finanzreferats¹ vor.

Abstimmung:	für <i>Rebekka Metzner</i> :	26 Stimmen
	dagegen:	2 Stimmen
	Enthaltungen:	2 Enthaltungen

Damit ist Rebekka Metzner als neues LKV-Mitglied gewählt.

6.2. SeTh-Stellvertretung:

Die Aufgaben des Studierendenrates Evangelische Theologie (SeTh) wurden von Tobias Urban vorgestellt.

Abstimmung:	für <i>Kerstin Fischer</i> :	25 Stimmen
	dagegen:	2 Stimmen
	Enthaltungen:	3 Enthaltungen

Damit ist Kerstin Fischer als stellvertretende Delegierte im SeTh gewählt.

6.3. Beschwerdeausschuss:

Die Aufgaben der Studierendenvertretung in diesem Ausschuss wurden von Christian Rehkate vorgestellt. Von der Vollversammlung wird eine Person gewählt, die dem Rat der Landeskirche zur Berufung in den Beschwerdeausschuss vorgeschlagen wird:

Abstimmung: ²	für <i>Anke Breitenbach</i> :	25 Stimmen
	dagegen:	1 Stimme
	Enthaltungen:	5 Stimmen

Damit wird Anke Breitenbach als Vertreterin der Studierenden im Beschwerdeausschuss dem Rat der Landeskirche vorgeschlagen.

6.4. MoBo-Redaktion/Webmaster

Daniel Kuhl steht auch im nächsten Semester als Redakteur des MoBo zur Verfügung. Daniel Rode möchte seine Arbeit als Webmaster der Homepage ebenfalls fortsetzen. Beide wurden per Akklamation bestätigt.

¹ Grundsätzlich wird bei der Wahl zum LKV nicht bereits in ein bestimmtes Aufgabengebiet gewählt. Da allerdings die amtierenden Vorstandsmitglieder signalisiert hatten, dass sie ihre bisherigen Aufgaben fortsetzen möchten, war für das zu wählende Vorstandsmitglied die Übernahme des Finanzreferats relativ fest vorgegeben.

² Ab dieser Wahl waren 31 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

TOP 7: Thema für die Herbsttagung 2007

Da im Sommer in Kassel die documenta 12 stattfindet, wurde vom Ausbildungsdezernat vorgeschlagen, diese Ausstellung im Rahmen der nächsten Herbsttagung zu besuchen und das Verhältnis zwischen der Kirche und moderner Kunst zum thematischen Schwerpunkt der Herbsttagung zu machen.

Abstimmung: für den Vorschlag des Ausbildungsdezernats: 28 Stimmen
 dagegen: 0 Stimmen
 Enthaltungen: 3 Stimmen

Die nächste Herbsttagung wird sich demnach mit der documenta 12 und mit moderner Kunst beschäftigen. Für die Vorbereitung in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsdezernat haben sich zunächst Thorsten-Marco Kirschner, Tobias Urban und Felicitä Wickert gemeldet. Weitere Personen sind zur Mitarbeit herzlich eingeladen.

Die **Tagung** findet von **Donnerstag, den 16. August, bis Freitag, den 17. August 2007**, statt. Die **Vollversammlung** wird dementsprechend für **Mittwoch, den 15. August**, einberufen.

TOP 8: Verschiedenes

· *Beisitzer Erste Theologische Prüfung:* Zur Prüfungskommission bei der Ersten Theologischen Prüfung gehört ein Beisitzer mit beratender Stimme, der Pfarrer der Landeskirche sein muss. Der Beisitzer ist befugt, die Ergebnisse der Beratungen der Prüfungskommission an die entsprechenden Kandidaten weiterzugeben. Bei den Beratungen übernimmt er häufig die Interessenvertretung für die Kandidaten, zudem ist er auch als Seelsorger wichtiger Ansprechpartner für die Prüflinge.

Die Amtszeit des bisherigen Beisitzers sowie seiner Stellvertreter läuft aus. Daher hat das Landeskirchenamt den Landeskonvent gemäß der Prüfungsordnung gebeten, Berufungsvorschläge für die nächste Amtsperiode abzugeben.

Vorgeschlagen werden folgende Personen:

- Pfarrer Steffen Blum, Haunetal-Wehrda
- Studienleiterin Pfarrerin Sigrid Glockzin-Bever, Marburg
- Pfarrerin Berit Hartmann, Ebsdorfergrund
- Pfarrer Lars Hillebold, Oberweser-Oedelsheim
- Studienleiter Pfarrer Dr. Markus Rahn, Marburg

· *Frist zur Auswahl der Themen für die Examensarbeit:* Zwischen dem Versand der Themenvorschläge für die Examensarbeit und der Erklärung des Prüflinge, welches Thema bearbeitet wird, liegt laut Prüfungsordnung eine Frist von einer Woche. Wegen der Postlaufzeit und da die Bibliotheken in aller Regel am Wochenende geschlossen sind, bleiben jedoch häufig nur drei Arbeitstage, um die Entscheidung zu treffen, wenn die Themenvorschläge in der Wochenmitte versendet werden. Um den Kandidaten mehr Zeit für die Auswahl zu geben, wurde angeregt, die Frist zu verlängern bzw. die Themen als E-Mail zu verschicken. Das Ausbildungsdezernat nimmt die Angelegenheit sowie die Lösungsvorschläge auf und wird eine mögliche Veränderung der Praxis prüfen.

· *Nachtrag zu TOP 1 Ansagen und Berichte 1 – Synodenbericht:* Claudia Schneider berichtete von der letzten Tagung der Landessynode:

- In seinem Bericht mit dem Titel „Bekannter Glaube“ sprach sich Bischof Dr. Hein für die Beibehaltung eines dichten Pfarrstellennetzes aus.
- Im Diakoniebericht wurde die Fusion der Diakonischen Werke der EKKW und der EKHN angekündigt.
- In seinem Finanzbericht legte der neue Vizepräsident Dr. Knöppel die Herkunft und die Verwendung der kirchlichen Gelder transparent dar.

- Im Nachtragshaushalt sind für die Pfarrerbesoldung Mehrausgaben von 1,2 Mio € vorgesehen.
 - Heftig diskutiert wurde das vom Rat der Landeskirche vorgelegte Heft zum Reformprozess der EKKW.
 - Die angestrebte Kooperation mit der EKHN wurde durch ein Grußwort von Kirchenpräsident Dr. Steinacker unterstrichen.
 - Die Beratungen zur Kooperation zwischen EKKW und EKHN werden von einer Lenkungsgruppe koordiniert, die verschiedene Arbeitsgruppen einsetzt. Dabei wird sich eine Arbeitsgruppe mit der Theologischen Ausbildung beschäftigen. Ergebnisse sollen bis Herbst 2008 vorliegen. (Vgl. auch TOP 3)
- *Nachtrag zu TOP 1 Ansagen und Berichte 2 – VikarInnenbeauftragter:* Daniel Kuhl, der als LKV-Mitglied auch für die Kontaktpflege zu den Vikarinnen und Vikaren zuständig ist, berichtet kurz von der letzten Vollversammlung. Schwerpunkt der VV war die Stellensituation. Im nächsten MoBo wird das Protokoll veröffentlicht.
 - *Praktikumsbeihilfe:* Da im Praktikumsdurchgang 2006 bei einigen PraktikantInnen die Unterkunftskosten deutlich über den von der Landeskirche getragenen Kosten von € 320,00 lagen, wurde eine Umlage als Beihilfe eingesammelt. Inzwischen ist die Beihilfe an die Betroffenen überwiesen worden.
 - *Großkundenrabatt:* Die Anfrage eines Mitarbeiters des Landeskirchenamtes, ob für die Fahrkarten zur Vollversammlung bzw. zur Tagung der Großkundenrabatt der Landeskirche in Anspruch genommen werden kann, wurde zur Prüfung an das Ausbildungsdezernat weitergeleitet.
 - *Bischofsbesuch:* Zur nächsten Vollversammlung wird Bischof Dr. Hein kommen. Das Gespräch soll unter einer thematischen Fragestellung geführt werden. Nach längerer Diskussion ergaben sich folgende mögliche Vorschläge:
 1. Was heißt Qualität im Pfarramt?
 2. Was heißt Qualität im kirchlichen Handeln?
 Meinungsbild: für Vorschlag 1: 22 Stimmen
 für Vorschlag 2: 9 Stimmen

Schluss der Sitzung der Vollversammlung um 17:45 Uhr, anschließend Verlosung der vom Ausbildungsdezernat gestifteten Bücher.

Christian Rehkate



Protokoll des Landeskonzventsrats vom 22. – 23. Juni 2007 in Tübingen

Anwesende:

- Eric Weidner(LKV)
- Daniel Kuhl (LKV)
- Rebekka Metzner (LKV)
- Felicita Wickert (Ortskonvent Tübingen)
- Raphaela Meyer zu Hörste (Stellvertretende Synodenbeobachterin)
- Tobias Urban (Vertretung im SeTh)

Fehlende:

- Alexander Großke (Synodenbeobachter)
- Claudia Schneider (Synodenbeobachterin)
- Daniel Kallen (BK)
- Stefan Geil (BK)
- Thorsten-Marco Kirschner (BK)
- Anke Breidenbach (Beschwerdeausschuss)

TOP 1: Berichte und Mitteilungen

Ortskonvente

- *Kiel*: keine Konventsarbeit;
Aus der Fakultät ist zu berichten: Neubesetzung einer PTh-Professur, Neubesetzung einer AT-Professur, keine Studiengebühren, Schleiermacher-Exkursion nach Polen (Anmerkung: für Exkursionen der Uni kann man Zuschüsse von der LK beantragen), KG-Exkursion nach Nürnberg
- *Heidelberg*: Keine aktive Konventsarbeit, ein weiteres gemeinsames Treffen mit dem Ortskonvent der EKHN ist nicht zustande gekommen.
Aus der Fakultät ist zu berichten: Wiederbesetzung der PTh-Professur mit Prof. Lienhardt und der KG 1+2-Professur mit Prof. Löhr; die Nachfolge Härles ist noch nicht abschließend geklärt; .mit Fr. Nüssel ist eine neue Ökumene-Professur besetzt. Nach Einführung der Studiengebühren sind die Öffnungszeiten der UB und des WTS verlängert worden, mehr Beamer angeschafft und sehr viele HiWi-Stellen geschaffen worden.
- *Marburg*: regelmäßige Konventstreffen
Aus der Fakultät ist zu berichten: Neubesetzung der ST-Professur mit Prof. Lauster und der AT-Professur mit Prof.in Christl Mair. Ab nächstem Semester sind Studiengebühren geplant, aber eine Verfassungsklage ist eingelegt.
- *Tübingen*: keine Konventsarbeit mangels Studis.
Aus der Fakultät ist zu berichten: Prof. Landmesser hat seine Antrittsvorlesung in NT gehalten, Fr. Weyel hat nun die PTh-Professur inne. Im Zuge der Einführung von Studiengebühren wurden auch hier Beamer und Computer gekauft.
- *Berlin*: es finden Ortskonventstreffen zusammen mit dem Ortskonvent Hessen-Nassau statt.

Ämter

- *MoBo*: Der Abgabetermin ist diesmal sehr früh, wegen der vorverlegten Tagung. Tom Touché hat bisher immer noch nicht geantwortet, weswegen unklar ist, ob seine Comics benutzt werden dürfen oder nicht.

- *SeTh*: Es wurde eine Bachelor-Master-Umfrage durchgeführt und beschlossen einen Brief an das Kultusministerium zu schicken, in dem die Unzufriedenheit mit dem wenigen Ergebnisreichtum des Bologna-Prozesses geäußert werden soll. Noch immer bestehen große Unterschiede zwischen den Universitäten und den Studienformalitäten. Eine ähnliche Umfrage ist nun zu den Assessmentcentern und Auswahlverfahren der Landeskirchen gestartet worden. In der letzten Sitzung kamen Satzungsprobleme auf Grund von zu spät verschickten Einladungen auf, aber letztendlich wurde festgestellt, dass eine ordentliche VV stattfinden soll.
- *BK*: 25 Personen nehmen am neuen Master-II-Studiengang in Marburg teil. 9 davon haben Interesse am Pfarrberuf und von diesen sind wiederum 7 in die neue Liste der EKKW für das Berufsziel „Pfarrverwalter“ aufgenommen worden. Der geplanten Änderung der Prüfungsordnung des 1. Theologischen Exams wurde zugestimmt, diese ist aber mittlerweile rückgängig gemacht worden. Des Weiteren sollen die Hausarbeitsnoten, die nicht für die Examensnote relevant sind, künftig nicht mehr auf dem Examenszeugnis auftauchen. Der LKR drückt darüber sein Bedauern aus, da dadurch etwas von dem persönlichen Profil der Studierenden im Examen verloren geht und die persönlichen Kompetenzen noch stärker auf den Notenwert reduziert werden. Es wurde außerdem über eine mögliche Kooperation zwischen EKHN und EKKW in Prüfungsdingen gesprochen. Dies bespricht die Lenkungsgruppe/Arbeitsgruppe „Theologische Ausbildung“. Der LKR schlägt vor eine Arbeitsgruppe zur Prüfungskooperation EKHN-EKKW zu bilden. (Vorläufig beauftragt: Raphaela Meyer zu Hörste)
- *Frühjahrs-Synode*: Das Hauptthema war der Kindergottesdienst. Sonst wurde das Intranet besprochen, dass nun eingeführt werden soll und einiges an finanziellen Mitteln verschlingen wird. Der beschlossene Pfarrstellenabbau ist noch immer nicht ausreichend geschehen. Es war ein „Kraftakt“ allen Vikaren eine Stelle zu besorgen. 2016 soll aber die große Pensionierungswelle kommen, in der viele Pfarrstellen frei werden.
- *Amt der Postadresse*: Wenige Neuzugänge auf der Liste der Theologie-Studierenden der EKKW, LKR-Vorbereitungen, Einladung des Bischofs zur VV

TOP 2: Bischofsgespräch

- Der Bischof wurde eingeladen für die Sommer/Herbst-VV
- Das Thema wird wie auf der letzten VV besprochen „Qualität im Pfarrberuf“ sein
- Es wird noch zu klären sein, um wie viel Uhr er tatsächlich kommt, da dem LKV keine Antwort auf den Einladungsbrief vorliegt.

TOP 3: *Dieser TOP ist nicht öffentlich und das Protokoll dazu liegt beim LKV.*

TOP 4: Ausfall der geplanten Änderung der Prüfungsordnung

- Es war geplant nur noch einmal im Jahr die 1. Theologische Prüfung anzubieten, jedoch ist diese geplante Änderung nun ausgefallen und es bleibt bei dem zweimaligen Angebot im Jahr für das Examen.
- Der LKR beauftragt den LKV im Gespräch mit dem Ausbildungsdezernat zu fragen, wie es zu diesem Ausfall gekommen ist und ob die Änderung nur vorerst auf Eis gelegt ist oder auf Dauer.

- Der LKR begrüßt jedoch die Beibehaltung der bisherigen Prüfungsordnung.

TOP 5: Examensarbeit

a) Frist:

- Durch die 7-Tages-Frist zur Auswahl der Examensthemen kann es passieren, dass durch Wochenende und Postzustellungszeit nur 3 Tage effektiv zur Auswahl bleiben. Deswegen war auf der VV die Anfrage an das Ausbildungsdezernat gestellt worden, ob man diese Frist nicht auf 7 Werktage ausdehnen könnte. Der LKV wird dies beim Gespräch mit dem Ausbildungsdezernat ansprechen.

b) Probleme beim letzten Examensdurchgang

- Im letzten Examensdurchgang kam es dazu, dass ein Themenvorschlag falsch gestellt wurde und noch nachträglich korrigiert wurde. Daraus erfolgten jedoch keine Konsequenzen für die Bearbeitungsfrist. Der LKV wird beim Treffen mit dem Ausbildungsdezernat zu dem Thema noch genauer nachfragen. Allerdings möchte der LKR darauf hinweisen, dass mit den Examensthemen verantwortungsbewusst umgegangen werden sollte, damit solche Probleme vermieden werden können.

TOP 6: Anerkennung von Studienleistungen im Ausland

- Es sind keine Kriterien für die Anerkennung von Hausarbeiten aus dem Ausland festgelegt.
- Es herrscht keine Gleichbehandlung von im Ausland und Inland angefertigten Hausarbeiten.
- Es ist inkonsequent, für das Auslandsstudium zu werben, wenn dann keine Scheine anerkannt werden. Dadurch verlängert sich das Studium erheblich.
- Der LKR fordert klare Qualitätsangaben und Maßgaben, wie Hausarbeiten aus dem Ausland anerkannt werden können, außerdem die Gleichbehandlung von im Aus- und Inland erworbenen Scheinen.

TOP 7: Gespräch mit dem Ausbildungsdezernat

Geplant sind folgende Themen:

- Ausfall der geplanten Änderung der Prüfungsordnung
➔ Ist nach wie vor eine Kooperation zwischen EKHN und EKKW in Prüfungsangelegenheiten geplant?
- Bischofsgespräch auf der Sommer/Herbst-VV
- „Unwuchten“ beim letzten Durchgang der Examenshausarbeit
- Frist für die Themenauswahl bei der Examenshausarbeit
- Großkundenrabatt bei der Deutschen Bahn
- Personalentwicklung und neueste Aussichten für Berufschancen
- Warum kommen die Noten der Hausarbeiten nicht mehr auf das Examenszeugnis? (Warum zählen diese eigentlich nicht fürs Examen?)
- Darf unser Geld für die MoBo-Gestaltung ausgegeben werden? Z.B. zur Bezahlung von Comics?

TOP 10: Verschiedenes:

- Tom Touché hat immer noch nicht auf die Anfrage geantwortet, ob wir seine Comics im MoBo verwenden dürfen, der LKR erklärt sich einverstanden, dass Daniel die Comics weiterhin verwendet und kommt für evtl. Ansprüche auf.
- Es war im Gespräch, die Tagungen für Theologie-Studierende aus finanziellen Gründen nur noch einmal im Jahr stattfinden zu lassen, der LKR spricht sich für die Beibehaltung von 2 Tagungen im Jahr aus. Er hält sie für eine sinnvolle Ergänzung zum Studium. Außerdem hält er die Tagungen für wichtig in Bezug auf Netzwerkbildung. Das Kennenlernen von anderen Theologiestudierenden aus Kurhessen-Waldeck und der Kontakt zur Landeskirche sind uns wichtig. Für die Documenta-Tagung ist es aus diesem Grund tragbar den Eintritt von 9 Euro zu zahlen.
- Da diesmal nur 6 Leute zum LKR gekommen sind, stellt der LKR fest, dass es durchaus wünschenswert ist 2 Terminvorschläge zu machen, wenn möglich.
- Ein nochmaliger Hinweis auf die Prüfungsprotokolle des Philosophicums soll hier Platz finden. Wenn ihr Philosophicum gemacht habt, schickt doch bitte ein kleines Prüfungsprotokoll an den LKV (Post). Dort können auch die bisherigen Protokolle angefordert werden. Geplant ist auch ein richtiger Fragebogen zum Ausfüllen. Dort soll eingetragen werden: (Name,) Prüfer, Thema, verwendete Literatur mit Kommentar, Nutzen und kurze Beschreibung der Literatur, Prüfungsablauf: ‚Was wurde gefragt?‘, (Prüfungsergebnis) Natürlich wird durch diese Sammlung kein gutes Prüfungsergebnis garantiert, sie kann aber eine gute Hilfe zum Vorbereiten sein. Lernen muss man natürlich trotzdem!
- Das „Was ist was“ im Landeskongress weicht bei der Beschreibung des LKR von der Satzung ab und muss angeglichen werden.
- Es wird überlegt den Namen „Postadresse“ zu ändern, aber der LKR konnte sich in diesem Punkt auf keinen Namen einigen.
- Mögliche Termine für den nächsten LKR könnten sein: 18./19. Jan. 2008 und 25./26. Januar 2008. Der nächste LKR sollte wieder zentral liegen (z.B. Marburg, Frankfurt, Göttingen).
- Die nächste VikarInnen-VV findet am 26.10. um 13.30 Uhr statt.

TOP 11: Vorbereitung der Tagesordnung der Sommer/Herbst-VV**Vorläufige Tagesordnung**

10.30		Begrüßung, Vorstellung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Protokoll der letzten VV, Beschließen der VV
10.45	TOP 1	Ansagen und Berichte
10.28	TOP 2	Wahl der Kassenprüfer und Kassenprüferinnen
11.30	TOP 3	Bericht aus dem Ausbildungsdezernat
12.15	TOP 4	Prüfungsprotokolle
12.30		Mittagessen
14.00	TOP 5	Prüfungskooperation EKHN-EKKW
14.15	TOP 6	Finanzbericht und Entlastung des Landekonventsvorstands
14.30	TOP 7	Wahlen: 1x LKV, 2x BK, MoBo, Webmaster
15.00	TOP 8	Thema der Frühjahrstagung 2008
15.30		Kaffeepause
16.00	TOP 9	Gespräch mit dem Bischof

17.30	TOP 10	Verschiedenes
18.00		Abendessen
		Anschließende Andacht (stud. theol. Daniel Kuhl)

TOP 12: Studienteil

Aus zeitlichen Gründen wurde der Studienteil auf den nächsten LKR verschoben.

Rebekka Metzner

PROTOKOLL DER 7. TAGUNG DER 11. LANDESSYNODE

VOM 26. BIS 28. APRIL 2007

(Auch in diesem Bericht werden wir uns wieder auf die wesentlichen Punkte beschränken.)

TOP 1: PERSONALBERICHT

Prälatin Alterhoff gab in ihrem Personalbericht zunächst einen Einblick in die Statistik unserer Landeskirche. Die **Mitgliederzahl** ist um 8.248 (Diese Zahl entspricht der Größe von sieben Gemeinden) auf 950.305 Gemeindeglieder gesunken. Dies hängt damit zusammen, dass zum einen weiterhin mehr Menschen beerdigt als getauft werden, des weiteren Menschen aus dem Bereich der Landeskirche wegziehen und es zudem mehr Austritte als Eintritt gibt. Im weiteren Verlauf schildert Frau Alterhoff die Situation der **Sonderseelsorge** in unserer Kirche, die auf die Ausdifferenzierung der Gesellschaft reagiert.

Ein Hauptaugenmerk gilt weiterhin den **Pfarrstellen**. Im Mai 2007 lag die Vakanzenquote bei 1,66 Prozent (sehr gering, bewerben auf andere Stellen ist schwer möglich). Am 1. Mai 2007 gibt es in unserer Landeskirche 662 Gemeindestellen (597 ganze, 29 dreiviertel und 36 halbe Stellen; die Zahl der gemeinsam versorgten Pfarrstellen wächst.). Eine Reduzierung der Pfarrstellen, wie sie der PEP-Ausschuss fordert, ist noch nicht geschehen, zum einen, weil nicht in bestehende Dienstverhältnisse eingegriffen werden soll. Zum anderen, weil auch in diesem Jahr alle VikarInnen eine Stelle bekommen haben, obwohl dies ein „Kraftakt“ war. Zitat: „Aber der erklärte Wille bleibt: Alle, die wir ausgebildet haben und die wir für geeignet halten, bekommen eine Stelle.“ Wer jetzt mit dem Theologiestudium beginnt, wird später gebraucht, weil 2016 ein starker Pensionierungsjahrgang ist.

Zu den **LektorInnen und PrädikantInnen** ist zu sagen, dass ihre Zahl in 22 von 26 Kirchenkreisen die Zahl der PfarrerInnen überstieg. Das passt gut zu dem evangelischen Verständnis des Priestertums aller Gläubigen.

Die Zahl der **Theologiestudierenden** ist gering. Sie werden weiterhin gebraucht. Zusätzlich gibt es seit 1. April 2007 den Masterstudiengang an der Universität Marburg.

Besonders über das **Missverhältnis zwischen der Forderung Pfarrstellen abzubauen und der bestehenden Realität** wurde im Anschluss ausführlich diskutiert. Es wurde deutlich nach einer konzeptionellen Umsetzung gefragt. Auch wenn sich Frau Alterhoff dafür aussprach alle BerufsanfängerInnen zu übernehmen und nicht in bestehende Dienstverhältnisse einzugreifen, spürte man den wachsenden Druck der Synode die geforderten 30 Pfarrstellen auch wirklich bis 2010 abzubauen.

TOP 2 BIS 5: NEUE GESETZE

Das neue **Personalzuweisungsgesetz** soll eine gerechtere Verteilung der nichttheologischen MitarbeiterInnenstellen in der Landeskirche, eine entsprechende Budgetierung in den Kirchenkreisen, sowie eine Kooperation auf Kirchenkreisebene gewährleisten.

Kritik bezüglich dieser Neuerung des Gesetzes kam von der MitarbeiterInnenvertretung der EKKW. Das der Synode in Hofgeismar zur Entscheidung vorgelegte Gesetz sei ohne jede Beteiligung der MitarbeiterInnenvertretung entstanden und biete keine verlässliche Planungsperspektive, sagte der Vorsitzende der MitarbeiterInnenvertretung, Andreas Klenke.

Das **Kirchenmusikgesetz** wird dem bestehenden Arbeitsrecht und dem landeskirchlichen Finanzaufweisungssystem angeglichen. Zudem wird nicht mehr von „haupt- und nebenamtlichen“ sondern von „hauptberuflichen und nebenberuflichen“ KirchenmusikerInnen gesprochen. Das Gesetz ist nicht in der inklusiven Sprache verfasst.

Mit dem **Gesetz zur Änderung der Kirchenkreisgrenzen** wurden, mit Blick auf die Neuordnung einzelner Kirchengemeinden ab dem Jahr 2008, einige Kirchenkreisgrenzen neu gezogen: Die bisher dem Kirchenkreis Wolfhagen zugeordnete Kirchengemeinde Volkmarsen gehört jetzt dem Kirchenkreis der Twiste (Bad Arolsen) an, die früher zum Kirchenkreis Rotenburg zugehörigen Kirchengemeinden auf dem Stadtgebiet von Sontra werden dem Kirchenkreis Eschwege zugeordnet. Die Kirchengemeinden Raboldshausen und Mühlbach (Kirchenkreis Homberg) gehören fortan zum Kirchenkreis Hersfeld. Außerdem wird die Kirchengemeinde Wolfershäuser-Brunslar-Deute in den Kirchenkreis Melsungen umgegliedert.

Das neue **Stiftungsgesetz** ermöglicht die Errichtung von kirchlichen Stiftungen, schafft eine Neuordnung der Stiftungsaufsicht durch die Landeskirche bzw. das Landeskirchenamt und eröffnet neue Beratungsangebote. Vizepräsident Knöppel, unterstrich die wachsende Bedeutung von Stiftungen im kirchlichen Bereich. Sie stellen eine wichtige neue Finanzquelle dar. Im Bereich der Landeskirche gibt es derzeit rund 50 selbständige und sechs unselbständige Stiftungen.

TOP 6: INTRANET

Die Synode beschloss die Einführung eines so genannten Intranets. Mit Hilfe dieser Einrichtung sollen in Zukunft alle Ebenen der Landeskirche (Landeskirchenamt, Mittlere Ebene und Kirchengemeinden) auf elektronischem Weg geschützt miteinander kommunizieren können. Vizepräsident Volker Knöppel betonte in seinem Votum, dass nur ein Intranet den zukünftigen Dienstverkehr zeitgemäß sichern könne. Unter anderem sei die Einführung auch wegen Datenschutzbestimmungen dringend erforderlich. Die Einführungskosten veranschlagte Knöppel auf 1,35 Millionen Euro, hinzu kämen laufende monatliche Kosten in Höhe von etwa 74.000 Euro. Dieser finanzielle Aufwand solle bis zum Jahr 2013 durch Einsparungen bei Personal- und Sachkosten im Verwaltungsbereich kompensiert werden. Das Intranet steht dann, so Knöppel in seiner Einschätzung, nach einer dreijährigen Planungs- und Implementierungsphase

ab dem Jahr 2010 allen Anwenderinnen und Anwendern in Pfarrämtern und Dienststellen der Landeskirche zur Verfügung.

TOP 7 bis 9: NEUWAHLEN UND BERUFUNGEN

- Da Pfarrerin Hossbach im Juni 2007 ausscheidet, wurde die Synodale Barbara Heinrich aus Kassel als **erste theologische Beisitzerin** ins Landeskirchengericht nachgewählt.
- In die **Disziplinarkammer** wurde der Synodale Dekan Gerlach aus Wolfhagen nachgewählt.

TOP 10: KINDERGOTTESDIENST IN DER EKKW

OLKR Scholz begann diesen TOP mit einer Einführung in die KiGo – Arbeit der Landeskirche. Hierbei betonte er, dass Kindergottesdienst zu einem **Kerngebiet der pfarramtlichen Tätigkeit gehöre**, viel Freude bringe und uns alle jünger halte. Generell solle durch den KiGo Kindern der Zugang zu den Traditionen der Kirche ermöglicht werden, so Scholz. In diesem Zusammenhang betonte er auch die Vielfalt der Kindergottesdienstarbeit, die sich aber generell an vier Aspekten orientieren sollte: 1. Zusammenkommen – sich Gott zuwenden, 2. Hören – Antworten (Verkündigung), 3. Feiern, 4. Beten – Segnen. Im Anschluss an die Ausführungen durch OLKR Scholz folgten Interviews mit Kindern, Pfarrern, Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen, sowie eine Powerpointpräsentation, welche die Arbeit in diesem Bereich anschaulich und ausführlich darstellte. Im Rahmen des TOP sprach sich die Landessynode für eine Stärkung der Kindergottesdienstarbeit aus. Der entsprechende Beschluss beinhaltet folgende Aspekte: **Kindergottesdienst gehört zu den Kernaufgaben jedes Gemeindepfarrdienstes**. Kindergottesdienste sind so wichtig wie Gottesdienste mit Erwachsenen. Dies bedeutet, dass der Kindergottesdienst für PfarrerInnen zu den selbstverständlichen Verpflichtungen im Gemeindedienst gehört. Sie erwächst aus der Praxis der Kindertaufe, die eine weitere angemessene geistliche Begleitung erfordert. **Sprengelaufträge für Kindergottesdienst dienen der Stärkung der Mitarbeiter**. Zugleich legt die Landessynode auf eine Schulung der MitarbeiterInnen (3000 Ehrenamtliche) in der Kindergottesdienstarbeit besonderen Wert.

Kindergottesdienst soll am Sonntag und regelmäßig in der Kirche stattfinden / Würdigung anderer Gottesdienstzeiten. Die Synode tritt dafür ein, dass Kindergottesdienste am Sonntag gefeiert werden. Dabei soll „regelmäßig die Kirche als Gottesdienstraum erfahren werden“. Zugleich wird aber auch die Feier des Kindergottesdienstes zu anderen Zeiten in ihrer vielfältigen Gestaltung gewürdigt.

Die Teilnahme von getauften und vorbereiteten Kindern am Abendmahl wird begrüßt. Schon 1981 und 1989 hatte die Landessynode die Einladung von dazu vorbereiteten Kindern zum Abendmahl empfohlen. Die Teilnahme von Kindern am Abendmahl wird mittlerweile fast in der Hälfte aller Kirchengemeinden der Landeskirche praktiziert. Weitere Gemeinden sollen auf dem Weg dorthin bestärkt werden.

Alexander Großke und Claudia Schneider

Bericht aus der BK-Sitzung vom 09.02.2007

1. Berufsbegleitender Master-Studiengang „Evangelische Theologie“

(Marburg).

Von den 25 angemeldeten Kandidatinnen und Kandidaten des neuen Master-Studienganges „Evangelische Theologie“ in Marburg hatten lediglich neun Interesse am Pfarrberuf geäußert. Die übrigen gaben an, dass sie den Studiengang aufgrund ihres theologischen Interesses anstreben.

Nach Angaben von Herrn Scholz sind Ende 2006 sieben Personen auf die Landesliste „Berufsziel Pfarrverwalter“ aufgenommen worden.

2. Änderung der Ordnung über die Erste Theologische Prüfung

In der Sitzung stimmten die Mitglieder der Begleitenden Kommission dem Gesetzentwurf zur Änderung der Verordnung über die Erste Theologische Prüfung mit einer Enthaltung zu.

Wegen der Reduzierung der Vikarskurse auf einen Vikarskurs pro Jahr, soll es in Zukunft nur noch eine Erste Theologische Prüfung pro Jahr geben. Die Erste Theologische Prüfung soll im Sommer stattfinden. Damit soll gewährleistet werden, dass zwischen der Prüfung im Sommer und dem Beginn des Vikarskurses im September keine Wartezeiten entstehen.

Praktisch ergeben sich für das Kirchengesetz folgende Änderungen: Es wird nur noch einen Meldetermin pro Jahr geben (15. April). Ferner wird die Wahlmöglichkeit der Prüfungsvarianten reduziert: Nur noch die mittellange Variante soll möglich sein.

Das Examen nach jetziger Ordnung wird letztmalig im Sommer 2009 durchgeführt, das Winterexamen 2009/2010 wird nicht mehr stattfinden. Sommer 2010 wird das Examen nach der neuen Ordnung durchgeführt.

Demnach ist eine Meldung mit allen drei Varianten letztmalig am 15. November 2007 möglich. Die lange Variante wird ab der Meldung zum 15. Mai 2008 nicht mehr möglich sein – es bleiben demnach noch die kurze (normale) und die mittellange Variante. Der Meldetermin am 15. Nov. 2008 entfällt. Mit dem Meldetermin zum 15. April 2009 soll nur noch die mittellange Variante möglich sein. Mit der Vorverlegung des Meldetermins um einen Monat soll gewährleistet werden, dass ggf. Nachprüfungen in der Zeit zwischen der Ersten Theologischen Prüfung und dem im September des gleichen Jahres beginnenden Vikarskurses durchgeführt werden können, so dass ein nahtloser Übergang in den Vikarskurs ermöglicht werden kann.

Desweiteren wird es eine „Verschlankung“ der Zeugnisurkunde geben: Leistungsnachweise aus dem Studium sollen nicht mehr in die Zeugnisurkunde übernommen. Es soll nur noch das aufgenommen werden, was für die Berechnung der Note relevant sei.

Von Seiten der Studierendenschaft wurde für die Beibehaltung beider Examenstermine votiert. Wartezeiten könnten gewollt sein, diese könnten bspw. für Praktika oder Auslandsaufenthalte genutzt werden. Ferner wurde darauf hingewiesen, dass der

Wegfall der Wahlmöglichkeiten der Varianten – gerade im Hinblick auf die kurze Variante – als Einschnitt empfunden werde.

Ebenso wurde bedauert, dass die Leistungsnachweise aus dem Studium nun nicht mehr im Examenszeugnis auftauchen.

Desweiteren wurde die Möglichkeit erwogen, mittels der Kooperation zwischen EKHN und EKKW zwei Erste Theologische Prüfungen im Jahr durchführen zu können. So könnten bspw. die Prüfung im Sommer von der EKKW, die im Winter von der EKHN durchgeführt werden.

3. Bericht aus dem Ausbildungsdezernat

2006 sind die Neuaufnahmen auf die Landesliste leicht angestiegen. Es wurde weiterhin darauf hingewiesen, dass eine Aufnahme externer Bewerberinnen und Bewerber auf die Landesliste nur im Fall von der Zusammenführung von Ehepaaren (Ehepaarregelung) erfolgt.

Im Kooperationsprozess zwischen der EKHN und der EKKW ist eine Lenkungsgruppe berufen worden, die Arbeitsgruppen zu den einzelnen Bereichen stellen wird. Zur Zeit der Sitzung am 09.02.2007 war die Arbeitsgruppe „Theologische Ausbildung“ noch nicht besetzt.

Daniel Kallen



Bericht der Vollversammlung des Studierendenrats

Evangelische Theologie (SETh)

vom 18. – 20. Mai in Tübingen

Die Vollversammlung (VV) des SETH tagte nach dem letzten Bericht in Tübingen.

Da eine verspätete Einladung erfolgte, die nach der Geschäftsordnung hätte fristgerecht erfolgen müssen, kam es zu einer regen Diskussion zwischen den Basen, ob eine ordentliche Vollversammlung tagen dürfe. Im Vorfeld wurde in den Stellungnahmen von den Fachschaften Marburg und Bochum problematisiert, dass eine ordentliche VV nicht stattfinden dürfe. In Tübingen wurde dennoch einstimmig anerkannt, dass eine ordentliche Vollversammlung stattfindet. Da im Rahmen der FK2 (Fachkommission für Lehramtsstudiengang) zuvor eine Umfrage an den Fakultäten zu den Formalia der einzelnen BA-Studiengänge durchgeführt wurde, die ein äußerst heterogenes Bild aufwies, wurde es nun möglich, eine Stellungnahme zu verfassen, die sich an die Kultusministerien richtet und auf den Missstand infolge des Bologna-Prozesses hinweist.

In einer Arbeitsgruppe setzte sich der SETH mit dem Thema Bewerbungsverfahren/ Assessmentcenter innerhalb der Landeskirchen auseinander. Dazu wurde eine Evaluierung vorgenommen, die anschließend ausgewertet werden soll.

Auf der VV wurden noch keine Stellungnahmen verabschiedet.

Die nächste VV des SETH tagt vom 26. – 28. Oktober 2007 voraussichtlich in Göttingen.

Tobias Urban



Gespräch des LKV mit dem Ausbildungsdezernat **am 25.6.2007**

Ausfall der geplanten Änderung der Prüfungsordnung

Nachdem sich bereits die BK und das Landeskirchenamt auf einen Entwurf der neuen Prüfungsordnung geeinigt hatten, hatte der Rat der Landeskirche einige weitere Einwände. Der Wesentlichste betrifft die Regelung der Nachprüfungen:

Im Rat waren Wünsche geltend gemacht worden, KandidatInnen, die ihr Examen krankheitsbedingt abgebrochen haben, ebenso zeitnah wie den Nachprüflingen die Möglichkeit zum erfolgreichen Abschluss des Examens einzuräumen. Zu einer dem entsprechenden Überarbeitung der Beschlussvorlage konnte sich das Landeskirchenamt nicht entschließen.

Daraufhin wurde die vorgeschlagene Änderung der Prüfungsordnung vom Rat abgelehnt (und folgerichtig der Synode nicht zur Beschlussfassung vorgelegt).

Somit bleibt die bestehende Prüfungsordnung bis auf weiteres aktuell.

Prüfungskooperation EKKW-EKHN

Über die BK ist dem LKR eine geplante Prüfungskooperation mit der EKHN zu Ohren gekommen, die einen halbjährlichen Wechsel zwischen EKKW und EKHN zum Inhalt habe.

Herr Scholz erklärt, dass von „Plänen“ derzeit keine Rede sein könne. Im Rahmen des Kooperationsprozesses EKHN-EKKW sind 4 Arbeitsgruppen zu den Bereichen „Akademie, Theologische Ausbildung, Religionspädagogik und Mission/Ökumene“ berufen worden, die demnächst ihre Arbeit aufnehmen. Dass in der Arbeitsgruppe „Theologische Ausbildung“ über Kooperation im Prüfungswesen gesprochen werden wird, sei derzeit lediglich eine wahrscheinliche Vermutung.

Fragen zur aktuellen Prüfungsordnung

Auf dem LKR kam die Frage auf, wieso keine der Hauptseminararbeiten im Examen angerechnet werden können. Herr Scholz verwies darauf, dass Hausarbeiten vom Prüfungsamt abgenommen werden müssten, um als Examensleistung anerkannt zu werden. Dies ist jedoch nicht vorgesehen.

Das Weglassen der Hauptseminararbeiten auf dem Zeugnis zum ersten Examen stellt lediglich eine Angleichung an andere Landeskirchen dar.

„Unwuchten“ des letzten Durchgangs der Examenshausarbeit

Im letzten Examensdurchgang wurde leider ein Thema der Hausarbeit falsch gestellt, was jedoch erst nach einigen Tagen auffiel. Der Grund dafür war ein Abschreibefehler im Prüfungsamt. Als Konsequenz daraus hat Herr Scholz entschieden, dass die Themen von ihm gegen gelesen werden müssen, bevor sie an die ExamenskandidatInnen verschickt werden.

Frist für die Themenwahl bei der Examenshausarbeit

Auf die Klage hin, dass die Frist zur Auswahl des Themas der Examensarbeit aufgrund von Wochenenden und Postweg zu kurz sei, hat das Ausbildungsdezernat der Bitte der letzten VV entsprochen und die Frist auf 10 Tage erhöht. Des Weiteren ist

die Themenwahl per E-Mail möglich. Sie sollte jedoch schriftlich bestätigt werden. Genaueres bitte mit dem Prüfungsamt abstimmen.

Personalentwicklung und neueste Aussichten für Berufschancen

Seit diesem Jahr wird nur noch ein Vikariatskurs im Jahr angeboten; in dem Kurs 2007-2009 werden 10 VikarInnen ihren Dienst beginnen. Es bleibt die Zusage, dass diese 10 übernommen werden – vorbehaltlich individueller Probleme, die sich im Vikariat ergeben.

Obwohl die Reduzierung von Pfarrstellen von der Prälatin weiter fortgeführt werden muss (Haushaltskonsolidierung), steigen die Beschäftigungsaussichten wieder. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass das Ausbildungsdezernat mit 20+ VikarInnen rechnet, momentan jedoch nur 10 im September beginnen.

Der vergangene Examensdurchgang (Statistisches)

Der vergangene Examensdurchgang umfasste 10 KandidatInnen, von denen 7 bestanden haben, zwei in Nachprüfungen müssen und eineR durchgefallen ist.

Eine möchte nicht ins Vikariat, drei Examinierte des letzten Winterexamens, die die finanzielle Überbrückung in Anspruch genommen haben, stehen in der Warteschlange und eine weitere kommt zwecks Ehepartnerzusammenführung aus einer anderen Landeskirche hinzu. Somit besteht der kommende Vikariatskurs im September aus 10 VikarInnen.

Großkundenrabatt bei der DB

Der übliche Ablauf ist folgender: Die Fahrkarte wird über das LKA bestellt, was mit Zusendung 14 Tage dauert. Dies wird in der Mehrzahl der Fälle vermutlich unrentabel sein, da sich trotz der 10% Ermäßigung aufgrund der langen Bestellzeiten und der sich daraus ergebenden Bindung des Einzelnen keine Einsparungen ergeben werden (sollten nur zwei kurzfristig abspringen, wäre der finanzielle Vorteil aller anderen bereits wieder hin).

Es wird empfohlen, selbst möglichst früh Fahrkarten zu erwerben, weil man dann Rabatte und Aktionen nutzen kann.

Bischofsgespräch auf der VV

Diese Frage ergab sich daraus, dass wir noch keine Nachricht hatten, ob und wann der Bischof kommen wird. Erfreulicherweise plant er den Besuch unserer VV für den 15.8.2007 von 14:00 bis 15:30 Uhr ein.

MoBo

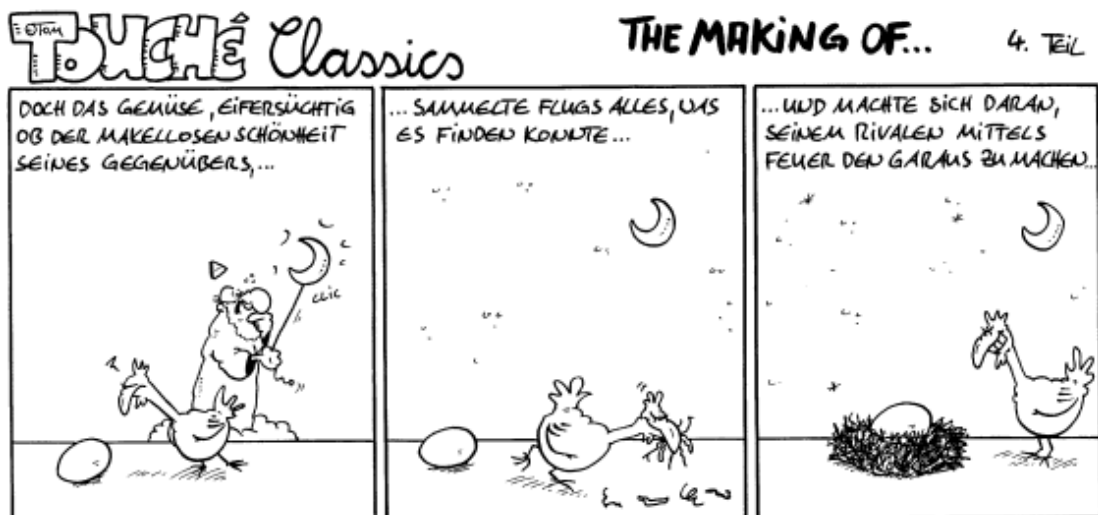
Da sich TomTouche immer noch nicht gemeldet hat, stellte sich dem MoBo Redakteur die Frage, inwiefern er die Comics weiter benutzen kann, ohne strafrechtliche Folgen erwarten zu müssen.

Herr Scholz wies darauf hin, dass ein zusätzlicher Hinweis im Impressum abgedruckt werden könne, der auf die grundsätzliche Bereitschaft hinweist, anfallende Copyright Kosten zu übernehmen, falls sich jemand meldet. Es sei zulässig, das Geld des Landeskonzents dazu zu benutzen.

Daniel Kuhl

**Prüfungstermine
der Ersten Theologischen Prüfung
- Winter 2007 -**

15. Mai 2007	Meldetermin
8. Juni 2007	Zulassung mit Bekanntgabe der Themen für die wissenschaftliche Hausarbeit (<i>und Predigt</i>) (innerhalb einer Woche Rückmeldung des ausgewählten Themas und des Predigttextes)
19. Juni 2007	Fristbeginn für die wissenschaftliche Hausarbeit
28. August 2007	Abgabetermin für die wissenschaftliche Hausarbeit (Poststempel)
29. August 2007	<i>Fristbeginn für die Anfertigung der Predigt</i>
12. September 2007	<i>Abgabetermin für die Predigt (Poststempel)</i>
22. Oktober 2007 bis 26. Oktober 2007 (Anreise: 21. Oktober 2007)	Klausuren (Evangelische Akademie, Hofgeismar)
10. Dezember 2007 und 11. Dezember 2007 (Anreise: 9. Dezember 2007 Prüfer/Protokollanten/Prüflinge)	Mündliche Prüfung (Evangelisches Predigerseminar / Evangelische Akademie, Hofgeismar)

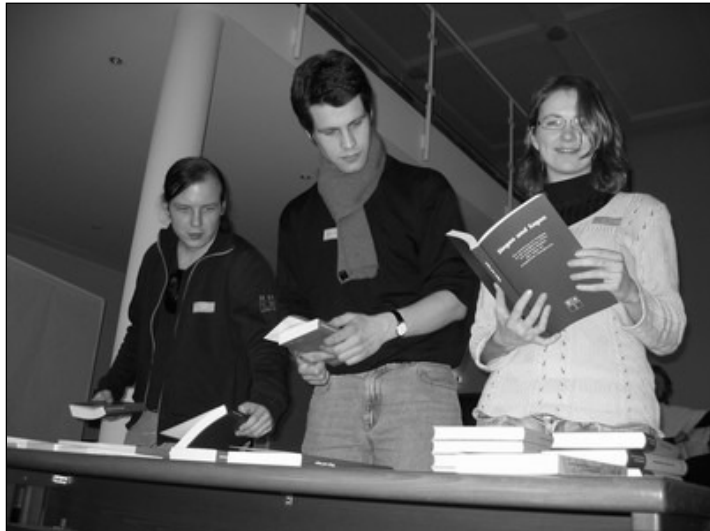


Prüfungstermine der Ersten Theologischen Prüfung - Sommer 2008 -

15. November 2007	Meldetermin
10. Dezember 2007	Zulassung mit Bekanntgabe der Themen für die wissenschaftliche Hausarbeit (<i>und Predigt</i>) (innerhalb einer Woche Rückmeldung des ausgewählten Themas und des Predigttextes)
20. Dezember 2007	Fristbeginn für die wissenschaftliche Hausarbeit
4. März 2008	Abgabetermin für die wissenschaftliche Hausarbeit (Poststempel)
5. März 2008	<i>Fristbeginn für die Anfertigung der Predigt</i>
19. März 2008	<i>Abgabetermin für die Predigt (Poststempel)</i>
5. Mai 2008 bis 9. Mai 2008 (Anreise: 4. Mai)	Klausuren (Evangelische Akademie, Hofgeismar)
23. Juni 2008 (Anreise: 22. Juni 2008 Prüfer/Protokollanten/Prüflinge)	Mündliche Prüfung (Evangelisches Predigerseminar / Evangelische Akademie, Hofgeismar)



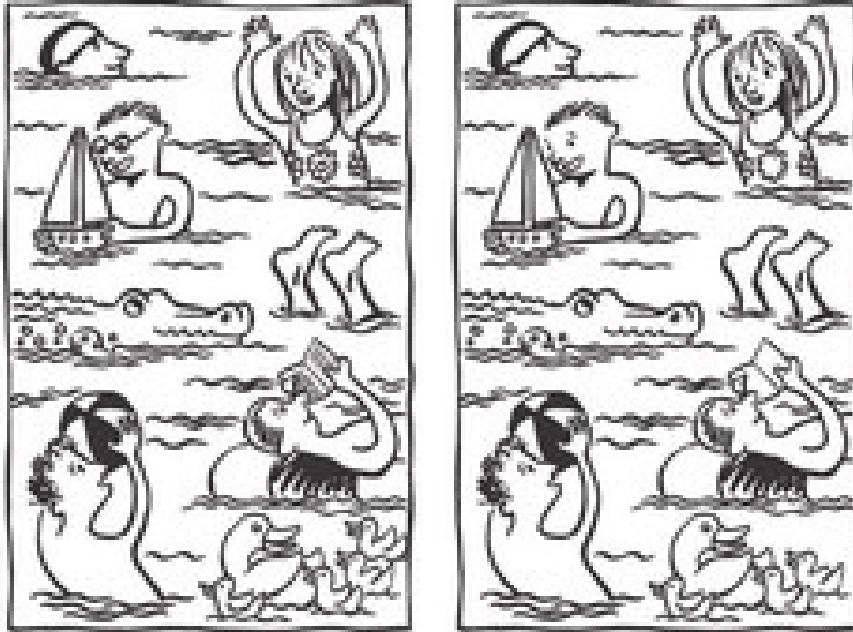
Bilder der VV/Tagung im Frühjahr



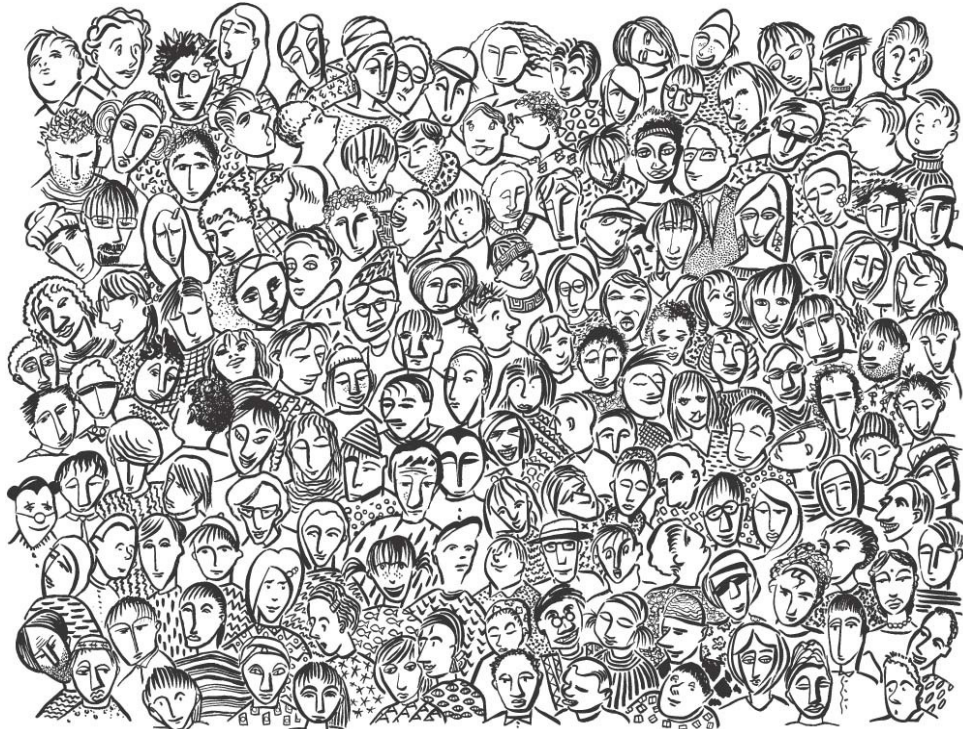


Rätselseite XT

Sommer, Sonne, Badespaß. Diese beiden Bilder sind auf den ersten Blick völlig gleich. Wenn du jedoch genau hinschaust, entdeckst du im rechten Bild insgesamt sieben Fehler.



Toni hat sich mit ihren Freundinnen Julia, Martha, Marie, Ella und Louise auf dem Jahrmarkt verabredet. Aber wie soll sie die fünf Mädchen in diesem Rummel finden? Kannst Du ihr helfen?



Lösung aus
MoBo 1/2007: Blumentopf 4

Raum für Notizen



IMPRESSUM

- Herausgebende:** Landeskönvent der Theologiestudierenden der evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck
- Redaktion:** Daniel Kuhl, Lornsenstr. 47, 24105 Kiel (V.i.S.d.P.)
- Comics/Bilder:** der Redaktion ist es trotz intensiver Bemühungen nicht gelungen, die Rechteinhaber einiger Bilder herauszufinden oder zu kontaktieren. Sollte jemand Ansprüche geltend machen, der melde sich bitte bei der Redaktion.
- Druck:** Druckerei der EKKW
- ISSN:** 1438-7182